

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Sozialwissenschaften / Politik

NPD-Verbotsverfahren – richtig oder falsch?

SCHOOL-SCOUT.DE
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Produkthinweis

Dieser Beitrag entstammt dem Programm Schule unseres Partners School-Scout.

School-Scout ist Anbieter für Arbeitsblätter und Unterrichtshilfen aus Schulbuchverlagen – von einzelnen Übungen bis zu kompletten Unterrichtseinheiten.

Sie erhalten differenzierte Lernhilfen und Übungen für Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zum Abitur, zudem veränderbare Klassenarbeiten sowie Ratgeber für konkrete Unterrichts- und Lernsituationen. Darüber hinaus bietet School-Scout Vorbereitungshilfen für LehrerInnen sowie SchülerInnen für Abschlussprüfungen und Lernstandserhebungen wie VERA 3 und VERA 8.

Haben Sie noch Fragen?



Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



Titel:

Politik kontrovers - Diskussionen im Unterricht

NPD-Verbotsverfahren – richtig oder falsch?

Bestellnummer:

Kurzvorstellung:

- Soll oder muss die NPD sogar verboten werden? Diese Arbeitsblätter zum direkten Unterrichtseinsatz ermöglichen Ihren Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit dieser Frage. Dabei werden alle zentralen Aspekte des Themas aufgegriffen. Ein Interview mit dem Extremismusforscher Prof. Dr. Wolfgang Frindte rundet die Unterrichtseinheit ab.
- "Geschichte kontrovers" liefert Material für Erörterungen und Streitgespräche im Unterricht und informiert über historisch wichtige und unterrichtsrelevante Themen. Fakten liefern sachgerechte und fundierte Informationen zum aktuellen Streitthema, Thesen formulieren in den Medien vertretene, unterschiedliche Standpunkte und Pro- und Contra-Argumente erleichtern die eigene Meinungsfindung.

Inhaltsübersicht:

- *Fakten:* Die Terrorzelle in Jena als Auslöser der neuen Debatte
- *Thesen:* Verbotsverfahren und weitere Ansätze
- *Argumente:* PRO und CONTRA zum Verbotsversuch
- *Aktuelles zum NPD-Verbotsverfahren*
- Interview mit dem Extremismusforscher Prof. Wolfgang Frindte
- Arbeitsblätter zur Diskussionsvorbereitung und zur Erörterung
- Didaktische Überlegungen zum Einsatz im Unterricht
- Ausführliche Lösungsansätze

SCHOOL-SCOUT.DE

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

M1 Die Fakten – Die Terrorzelle NSU als Auslöser der neuen Debatte

Die Forderung von Bundeskanzlerin *Angela Merkel* vom 14. November 2011 bildet den vorläufigen Abschluss einer Entwicklung, die die Sicherheitsorgane des Landes seit über einem Jahrzehnt vor große Rätsel stellte. Erst wenige Tage zuvor hatte sich eine 36 Jahre alte Frau der Polizei gestellt. Im Laufe der Untersuchung erließ die Bundesanwaltschaft Haftbefehl gegen Beate Zschäpe wegen Gründung und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung ergehen. Zahlreiche Details kamen ans Tageslicht, die nahelegen, dass die Verdächtige zusammen mit ihren Komplizen für mindestens zehn Tötungsdelikte verantwortlich ist. So sollen auf das Konto des „Trios aus Jena“ die Morde an acht türkischen und einem griechischen Kleinunternehmer gehen, die sich zwischen 2000 und 2006 ereignet haben. Auch der Mord an einer Polizistin im Jahr 2007 wird der Gruppe angelastet. Aber auch in bisher ungeklärten Taten mit ausländerfeindlichem Hintergrund wird nun neu ermittelt.

Bei der terroristischen Vereinigung handelt es sich um den sogenannten *Nationalsozialistischen Untergrund (NSU)*, den die drei Haupttäter 1998 ins Leben gerufen haben sollen. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Taten und den Verdächtigen war offenkundig geworden, nachdem sich die beiden Männer eine Woche zuvor nach einem gescheiterten Banküberfall selbst getötet hatten. Daraufhin hatte Beate Z. die als Unterschlupf und Zentrale dienende Wohnung der Gruppe in Brand gesetzt und sich einige Tage später der Polizei gestellt. In den Trümmern fanden die Beamten Waffen und Bildmaterial, die sich auf die genannten Morde beziehen. Kanzlerin Merkel versicherte in der ARD, die Angehörigen dürften „*darauf vertrauen, dass der Rechtsstaat alles tun wird, um herauszufinden, was dort der Hintergrund*“ sei. Zugleich regte sie zusammen mit führenden CDU-Politikern ein neues NPD-Verbotsverfahren an. Unterstützt wurde sie dabei von der *Gewerkschaft der Polizei (GdP)*, während andere Politiker – wie etwa der Vorsitzende von Bündnis 90/die Grünen, *Cem Özdemir* – zur Vorsicht mahnten.



M2 Die Thesen: Der erste Anlauf im Verbotsverfahren und weitere Ansätze

Der erste Versuch von Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung, ein Verbot der NPD zu erwirken, scheiterte im März 2003 in Karlsruhe. Verantwortlich waren Verfahrensfehler, vor allem aufgrund der ungeklärten Rolle von V-Leuten. Diese Kontaktpersonen wirkten verdeckt in der NPD und arbeiteten eng mit Polizei und Verfassungsschutz zusammen. Die Tätigkeiten dieser V-Leute kamen im Laufe des Prozesses eher zufällig zu Tage. Die Richter reagierten gekränkt, die Politik war blamiert. Für ein Parteiverbot muss in Deutschland eine Richtermehrheit von zwei Dritteln zustande kommen. 2003 wurde daher das Verfahren eingestellt. 3 der 7 Richter waren der Ansicht, dass eine Fortführung rechtsstaatlich nicht vertretbar sei. Die NPD gewann den Prozess also aus prozessual-formalen Gründen; in der Sache wurde nicht entschieden. Diese Formalität könnte man natürlich im Vorfeld gesetzlich ändern, doch würde das wohl als Affront gegen die Richter verstanden werden.



NPD-Demonstration zum 60. Jahrestag des Bombenangriffs auf Dresden (commons.wikipedia.org)

2007 machte der SPD-Vorsitzende *Kurt Beck* den Vorschlag, die V-Leute in der NPD einfach zurückhaltender agieren zu lassen. So müsse man sie im Falle eines Verbotsverfahrens nicht direkt abziehen. Er wolle, so Beck weiter, einen neuen Verbotsantrag wagen. Unterstützung signalisierten die SPD-Innenminister der Länder, während vor allem die Union (CDU/CSU) bis hinauf zur Kanzlerin zurückhaltend reagierte. Sie hatte Angst vor einer neuen juristischen Niederlage. Im Gegensatz zur 2003 wurde 2007 kein neues Verfahren eröffnet.

Eine neue Initiative für ein NPD-Verbot ergab sich erst wieder 2009. Zu diesem Zeitpunkt hatte man eine Dokumentation erstellen lassen, die ohne die Mitwirkung der sogenannten V-Männer entstanden war und die die verfassungsfeindliche Haltung der NPD belegen sollte. Dieser Vorstoß scheiterte am Widerstand von Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU), die bayrische CSU kündigte danach eigene Anstrengungen an.

Die Debatte um ein NPD-Verbot sieht sich auch 2011 immer noch mit denselben Problemen konfrontiert. Auf der einen Seite erhofft sich die Polizei durch das Verbotsverfahren selbst deutliche Erfolge gegen Rechtsextremismus und rechte Gewalt in Deutschland. Die Bundeskanzlerin argumentierte, die nun öffentlich bekannt gewordene Mordserie habe den Rechtsextremismus demaskiert und gezeigt, dass er „eine ernsthafte, brutale Gefahr für unser demokratisches Gemeinwesen“ bilde. Auf der anderen Seite verwies die zuständige Bundesjustizministerin, Sabine Leutheuser-Schnarrenberger (FDP), auf die bisher bereits gescheiterten Versuche und die Problematik der V-Leute. Sie argumentierte weiter, dass ein neues Verfahren nur bei neuer Sachlage Aussicht auf Erfolg habe – wenn also verfassungsfeindliche Aktivitäten eindeutig und unzweifelhaft nachgewiesen werden könnte. Auch innerhalb der CSU ist die Meinung gespalten. Viele fürchten, gänzlich die Kontrolle über die NPD zu verlieren. Wenn die Partei verboten werde, treibe man ihre Anhänger in den Untergrund und könne auch keine V-Leute mehr einsetzen.

M3 Argumente zum NPD-Verbotsverfahren

M3 PRO VERBOT

- Die NPD ist klar verfassungsfeindlich gesinnt. Sie ist rechtsextrem und ausländerfeindlich.
- Die Symbolwirkung eines Verbots: Die Gesellschaft in Deutschland nimmt rechte Propaganda und rechte Gewalt nicht mehr einfach so hin.
- Die NPD hätte keine Redezeit mehr in Landesparlamenten, ihre mediale Plattform fiele also weg.
- In der Außenwirkung würde Deutschland eine klare Position gegen den Rechtsextremismus und Parteien und Organisationen einnehmen, die sich selbst unverhohlen in der Tradition des Nationalsozialismus sehen.
- Die NPD und mit ihr rechtes Gedankengut sind dabei, zunehmend gesellschaftsfähig zu werden. Ein Verbot würde hier klare Grenzen schaffen.
- Mit einem Verbot würde die NPD keine Steuergelder über die Parteienfinanzierung mehr bekommen.
- Die NPD ist sozusagen der legale Arm vieler Neonazi-Organisationen. Mit einem Verbot müssten diese auf die Vernetzung verzichten.

M4 KONTRA VERBOT

- Es ist sehr schwierig, der NPD eine verfassungsfeindliche, aggressiv-militante Haltung nachzuweisen. Genau das verlangt aber das Bundesverfassungsgericht.
- Das Problem der V-Leute: a) Sie müssten für die Dauer des Verfahrens (bis zu 3 Jahre) aus der Partei zurückgezogen werden; der Verfassungsschutz bekäme keinerlei Informationen mehr. b) Es ist ungeklärt, inwieweit die V-Leute selbst Einfluss auf den Kurs der Partei gehabt haben. Es droht schlimmstenfalls ein riesiger Skandal für deutsche Behörden.
- Wenn die NPD verboten würde, könnte sich rasch eine unübersichtliche Zahl an Nachfolgeorganisationen bilden. Diese wären noch schwieriger zu überwachen.
- Aus rhetorisch-taktischen Gründen könnte es klüger sein, sich in Form einer öffentlichen Diskussion, anstatt durch ein Verbot mit der Partei auseinanderzusetzen.
- Einer streitbaren Demokratie muss es gelingen, einer Partei wie der NPD gesellschaftlich entgegen zu treten.
- Die Politiker in den Landtagen und Kommunalparlamenten würden ihr Mandat behalten.

Aufgaben

- 1. Wie ist die Haltung zu bewerten, das Vorhandensein rechtsextremer Terrorzellen mache ein neues NPD-Verbotverfahren nötig? (M1)

- 2. Wie ist der oft zitierte Satz „Die deutsche Justiz ist auf dem rechten Auge blind“ zu verstehen? Bildet Kleingruppen und setzt Euch mit dieser These auseinander. Schreibt PRO und KONTRA-Argumente auf die Moderationskarten. Stellt Euer Ergebnis der Klasse vor.

3. Was weißt du über V-Leute? Wo ist dir der Begriff schon einmal begegnet?
Trage die Ergebnisse in die Mindmap ein.

